

Der König gab keine Antwort.

„Möge ich an dieser Brodkrume ersticken,“ schwur der Earl in großer Bewegung, „wenn ich an Deines Bruders Blute schuldig bin.“ *

Aber kaum hatte das Brod seine Lippen berührt, als sein Auge still stand, und die schon lange warnenden Symptome in Erfüllung gingen. Vom Schlage getroffen stürzte er plötzlich und schwerfällig unter den Tisch.

Harold und Gurth sprangen herbei und hoben ihren Vater vom Boden auf. Sein Gesicht, noch immer von blutigen Streifen tief geröthet, ruhte an Harolds Brust und der Sohn auf seinen Knien rief in Todesangst seinen Vater beim Namen — allein sein Ohr war taub.

„Das ist Gottes Hand, entfernt ihn!“ rief der König aufstehend und voll Triumph das Gemach verlassend.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Fünf Tage und fünf Nächte lag Godwin sprachlos ** und Harold wachte bei ihm Tag und Nacht. Die Aerzte wollten ihm nicht zur Ader lassen, weil das Zunehmen des Mondes und der Fluth dawider war; dagegen wuschen sie seine Schläfe mit Weizenmehl in Milch abgekocht, nach einem Recepte, das ein Engel einem andern Patienten im Traume angerathen hatte, *** legten ihm eine Bleiplatte

* Heinrich v. Huntingdon; Bromton Chronik 1c.

** Hovenden.

*** Sharon Turner, I. Bd., S. 472.

auf die Brust, die mit fünf Kreuzen bezeichnet war und sprachen über jedes derselben ein Paternoster, nebst anderen medizinischen Mitteln, welche damals hoch in Ehren standen. * Trotz dessen lag Godwin fünf Tage und fünf Nächte sprachlos und die Aerzte fürchteten jetzt, daß menschliche Geschicklichkeit vergeblich sey.

Die Wirkung, welche des Carls Schlaganfall und mehr noch die vorangegangenen Umstände am Hofe veranlaßten, läßt sich nicht mit Worten beschreiben. Bei Godwins alten Waffengefährten war es einfacher aufrichtiger Kummer; von allen denen aber, die unter dem Einflusse der Priester standen, wurde das Ereigniß als eine direkte Strafe des Himmels betrachtet. Die vorangegangenen Worte des Königs, von Edward seinen Mönchen wiederholt, cirkulirten mit den tollsten Uebertreibungen von Munde zu Munde, und der Aberglaube jener Zeit hatte um so mehr Entschuldigung, als die Rede Godwins wie eine Verhöhnung eines der volksthümlichsten Gottesgerichte — des sogenannten Rothbrodes — herauskam, wonach man dem vermutheten Verbrecher ein Stück Brod gab und ihn, wenn er es mit Leichtigkeit verschluckte, für unschuldig, wenns ihm aber in der Kehle stecken blieb, ja sogar wenn er sich bloß schüttelte und blaß wurde, für schuldig erklärte. Godwins Worte schienen des Himmels Urtheil herausgefordert zu haben und Gott hatte den anmaßenden Meineidigen gehört und niedergeworfen.

Harold wußte glücklicherweise nichts von diesen Versuchen, den Namen seines sterbenden Vaters anzuschwärzen.

* Fossbrooke.

Mit dem grauenenden Morgen der fünften Nacht faß er an Godwins Bette und glaubte seinen Vater sich regen zu hören. Er schlug den Vorhang bei Seite und beugte sich über ihn. Der alte Carl hatte die Augen weit geöffnet und die Röthe war von seinen Wangen gewichen, welche jetzt todesbleich ausfahen.

„Wie geht Dir's, theurer Vater?“ fragte Harold.

Godwin lächelte zärtlich und versuchte zu sprechen; aber seine Stimme erstarb in krampfhaftem Nöcheln. Er richtete sich jedoch mit Anstrengung auf, drückte die Hand seines Sohnes, lehnte sein Haupt an Harolds Brust und gab so den Geist auf.

Als Harold endlich merkte, daß der Kampf vorüber war, legte er das graue Haupt sanft auf das Kissen; er schloß ihm die Augen, küßte seine Lippen und kniete zum Beten nieder. Dann setzte er sich etwas abseits, das Gesicht mit dem Mantel bedeckend.

Um diese Zeit trat sein Bruder Gurth, der fast ausschließlich mit Harold gewacht hatte — denn Tostig, seines Vaters Tod voraussehend, bewarb sich bereits emsig bei Thänen und Carls um Unterstützung seiner Ansprüche auf die zu erledigende Grafschaft — Gurth trat, wie gesagt, auf den Zehen ins Zimmer und errieth aus der Haltung seines Bruders, daß Alles vorüber war. Er ging an den Tisch, nahm die Lampe und betrachtete lange seines Vaters Gesicht.

Jenes auffallende Todtenlächeln, das den Schuldlosen wie den Schuldigen gemein ist, hatte bereits auf seinen ruhigen Zügen Platz genommen, und jene nicht minder be-

fremdende Umwandlung des Alters zur Jugend, wenn die Runzeln verschwinden und die Züge klar und scharf aus den Höhlungen der Sorgen und der Jahre hervortreten, hatte schon jetzt ihren Anfang genommen. Der alte Mann schien in der ersten Blüthe seiner Jugend zu schlummern.

Gurth küßte den Todten, wie Harold früher gethan hatte, setzte sich dann neben seinen Bruder auf die Erde und legte sein Haupt auf Harolds Kniee; er sprach nicht eher, als bis er, von dem langen Schweigen des Karls erschreckt, seinem Bruder den Mantel sachte vom Gesicht zog und große Thränen über Harolds Wangen herabrollen sah.

„Tröste Dich, mein Bruder,“ sagte Gurth; „unser Vater hat für den Ruhm gelebt, sein Alter war glücklich, und seiner Jahre waren mehr, als der Psalmist sie den Menschen zuweist. Komm und betrachte sein Gesicht, Harold: seine Ruhe wird Dich trösten.“

Harold gehorchte der Hand, die ihn wie ein Kind führte; im Vorübergehen fiel sein Auge auf das Kästchen, welches Hilda dem alten Carl gegeben hatte und ein Schauer rieselte ihm durch die Adern.

„Gurth,“ sprach er, „ist heute nicht der Morgen des sechsten Tags, seit wir an des Königs Hofe sind?“

„Es ist der Morgen des sechsten Tages.“

Da nahm Harold den Schlüssel, welchen Hilda ihm gegeben und öffnete das Kästchen; drin lag das weiße Leichenhemd des Todten und eine Papierrolle. Harold nahm die Rolle und las in dem Zwielfichte der Lampe und der Dämmerung:

„Heil Harold, dem Erben Godwins des Großen und Githa's der Königgeborenen! Du hast Hilda gehorcht und weißt jetzt, daß ihre Augen in der Zukunft lesen und ihre Lippen die schwarzen Worte der Wahrheit reden. Berge Dein Herz vor der Bala und mißtraue der Weisheit, welche die Dinge bloß im gewöhnlichen Tageslichte sieht. Wie die Tapferkeit des Kriegers und der Sang des Skalden, so ist die Lehre der Prophetin; sie stammt nicht vom Körper, sie ist Seele der Seele; sie gebietet den Ereignissen und den Menschen gleich der Tapferkeit; sie gestaltet die Luft zur Materie wie der Gesang. Beuge Dein Herz vor der Bala. Blumen blühen über dem Grabe des Todten und die junge Pflanze steigt hoch, wenn der König des Waldlandes tief unten liegt.“

Sechszwanzigstes Kapitel.

Die Sonne ging auf und Treppen und Gänge außerhalb wimmelten von Fragenden, die sich nach dem Befinden des Karls erkundigten. Die Thüren standen offen und Gurth führte die Menge herein, um zum letzten Male den Helden im Feld und Rath zu sehen, der mit starker Hand und weisem Verstande Gerdics Geschlecht auf dem sächsischen Throne wieder hergestellt hatte. Harold stand schweigend zu Häupten des Bettes und Thränen wurden vergossen und mancher Seufzer wurde gehört. Und mancher Than, der früher halb und halb an Godwins Schuld bei Alfreds Er-